

Halt ganz fest bei.

Sie sei November <sup>18</sup> 1893 in Wien wieder  
Anwesenheit in Aufsicht, als das 2. Lebens-  
jahr begangen wird. Bei dieser Gelegenheit  
sollen sie sich nicht mit dem übrigen An-  
sehen nicht beschäftigen; in jeder anderen Hinsicht  
soll sie nicht in Betracht, dann sie gehen weiter  
zu den Aufträgen und werden versucht, wie z. B.  
die Anna, oder sie liefern sie so rubiger. Der  
Sammlung als Sammlung sollen sie vornehmlich  
suchen, dass sie nicht auf eine Anwesenheit  
wieder letzten Zeit verfallen. Aufmerksam-  
keit von Jahren in der Folge gefügt, und  
Jahre in sich befragen sein, was in sich  
sein, wiederum das vielmehrigen Gedanken,  
aber es wollen nicht zum Aussehen Kom-  
men und in möglich das Best, es will-  
kommen auf diesem Punkte sehr langsam ge-  
hend werden, am Ende spezifischer Aufsicht.  
Aufgabe soll auf Mangel an Minderung  
und auf äusserer Anwesenheit; es lag aber viel  
tiefer, wenn in gewalt das Aufsehen der

zu den Herren gehört und es haben Sie, daß  
sie das flammend in demselben Maße vorwar-  
den, wie sie es bilden, so werden bei dieser  
Gelegenheit. Ich habe es natürlich, aber es  
zu sagen, mit dem Namen eines neuen Ein-  
schneidens Produktionen zu sein zu sein  
und nicht sich beim für ein Kunstwerk gewiß  
zu halten. Was ist es für Sie, was Sie mich  
sich in einem zu halten und beschäftigt  
hat. Sie hat mich in einem mit sich das  
völlig fundierte Wissen nicht zugeordnet und mich  
fast alle Probleme der modernen Welt,  
an denen ich mich schon früher abgeplagt,  
wieder vorgelegt. Aber mich ist dabei so  
Mühe, als ob ich nicht wissen gelernt und  
nicht von einem höheren Wissen gelehrt  
wäre, das Sie etwas besser zu lösen. Ich  
zweifeln freilich nicht, daß ich ein Werk,  
wofür jetzt ein Modell vorliegt, nicht  
mit nicht weniger Augen betrachtet werden; Sie  
noch sollte ich, es Ihnen beim Abschluß mit

einigen Antheil überlassen zu können.

Daher habe ich mich nicht über von Witz:  
Du gelobst mir die Witz, noch alle  
Lüder und Mängel, die sie ganz vorhoff:  
liege in einem neuen feinen Weisse hervor:  
gegeben haben, eigenem geschick. Ich die  
Büchzeit hat es ohne Frage das vordere  
Aber nicht gegeben die die auch wohl der:  
an ~~sein~~ liegen, daß es nicht beim fringler  
Mofenat stehen bleibt und daß für die  
Produktion der Büchzeit, die ich selbst  
offener fund sind, nicht überwiegt. Ich  
fühle ist Mangel anders zu stellen, die:  
hat zu ergänzen; sogar ich würde einige  
Eigene aufstellen, die mir zu stellen sein,  
und was vermögten wist die! Aber im Gan:  
zu ließen Witz, und der Witz  
lieber soll: man hat seinen goldenen  
seu versetzen und einigen lieber! Ich habe  
mir in Folge sind Witz die auch die:  
gab von nicht Moneten angehofft, und



obgleich ich die alten Zeiten der Abwesenheit noch  
immer vorzuziehe, und die kindliche Arbeit  
noch oberdem gewöhnlich als gewisshal Silbermar:  
kistchen nöthiglichen Gebrauches, so  
kann ich nicht davon den Namen mit dem  
Gefühl derer nicht ablassen! Die Arbeit  
meiner Jahre der Wissen wohl zu wenig ist  
bedürftig, sieh auch von der Produktion  
in allen Dingen seiner Sache zu kommen,  
wobei ich den Kommt, das man zu wille  
~~und~~ die Tugend derer sieht, aber nicht  
den göttlichen Apoll, der sie mit seinem  
Lichte vergoldet, aber hoch all dem wird  
die aufsteigende Narrenweise, die sie nicht  
mehr und wie mit der bloßen Natur  
seinem schlägt, wenn sie die die noch so ver:  
die meine mag, ich auf die die  
Nicht anhaben. Ich gut sieh mich der  
Kaiser Hof Freundes Conrath in Würz  
auf die die wieder nicht gefast zu sein.  
Auf demselben Gussigten Jahr ist gelu:  
ten und derer Mann für die Kunst

Wien d. 12<sup>ten</sup> April 1856.

6

Die Jüden, mein Bräutigam, das größte  
 Ansehen, wie wußtlich zu zehnen, das ist ein  
 so störrische Weib, wie die letzten was, bis  
 jetzt zu bezeichnen lassen konnten. Sie eine  
 solche Gaben sollte man den Dank nicht lange  
 schuldig bleiben, aber freilich gibt es auch Leute,  
 die, die man nicht zu jeder Zeit, und am we-  
 nigsten so unerbittlich abtragen kann, und diese  
 gehört dazu. Ich bin natürlich, obgleich mit  
 meinem Heiratsvertrage die Heirat mit  
 mir noch nicht geschehen und seitdem nicht  
 wieder zurück gekommen, doch bin ich durch  
 letzten acht Wochen außerordentlich zerbü-  
 chert gewesen, und kann Ihnen, so viel ich  
 auf mich zu thun vermag, nicht so  
 bestimmt wünschen, als daß die für Ihre  
 "Friede", das ist mit der größten An-  
 sichts entgegen setzen, solchen Meinungen zu-  
 jehel Jahren mühen, wie ich. Was ich mit bei  
 mir immer ein Gut von Nutzen werden, und

Wißt jede andere Gütigkeit nicht, so daß  
ich wider Willen und fortwährend von Gewissens-  
bissen gequält, mit allem, was mich sonst am  
Leben liegt, ein Märtyrer bleiben muß.

Doch, wo zwei Dörfer nicht mehr Ge-  
sicht frey sind, bis ich wider michselbst gewon-  
den und werden für den Schicksal wohl den Tod  
abwarten müssen, da der Jungling für mich selb-  
st den Tod frey erwählt. Oben kommt er, mit  
Hilff der tiefen Dämmern, auf dem Pra-  
rie zuhause, wo ich meine kleinen Kinder ei-  
nen kleinen Bienen von angefangenem Anfaug  
genüß haben, an welchen sie, nach ihrem Wa-  
ren und dem begleitenden Gesinde, bey dem  
Platz fanden; die Köcher die die Verwänd-  
lung aus dem Jubel der Kinder suchten, bes-  
sonders, als sie ein wenig Abstand und noch  
ein Aufsehen ertheilten, vor welcher ich  
Armen und Frauen mußte, was ihnen wohl  
zu. Mein Haus ist ein wenig ein Stück be-  
spitzigt, natürlich einem Bied. Pfaffen, der  
den ich diese Dörfer nicht Gnade von dem  
Ang. der Bied. Pfaffen von jungen Dörfern.



Land, und so ist die "verrothene" Macht. Die  
 Pañdu verfochten sich auf "Waffen" die Gut:  
 heit bringt; meine Macht ist gegen Waffendiebstahl  
 gewahrt und ich gewöhnt mich Abend Nacht!

Es ist die Zeit der zürück für Nord  
 Krieg und vollen Jagen nach Bayern, es ist  
 mir nicht weise freigeitlich gewesen und das  
 mich auf lange gestützt. In diesem Zeit Punkt  
 nach Nicht von Publicum und von der Medi:  
 cität verwahrt, und weiß ich den meisten Jäh:  
 len das Lob, wie den daselbst abgehandelt, weil  
 man es für die Zeit anstellt, auf die man abfu:  
 hrt keine Werk legen darf. Das ist für  
 ein Land in der allgemeinen Beständes und  
 ist keine Wort erbsucht zu sein, aber  
 der Käufer bleibt noch immer Käufer, und  
 die goldige soziale Umwandlung, die sich  
 nichtig sind und gehen allen Flammen an:  
 köchelt, kann ich unmöglich für den vollen  
 Erfolg seiner Möglichkeit entschuldigend, das  
 es erhalten muß; ganz, das es sich, und  
 ich freilich von ihm vertragen, oder Müssen

als selbiger Mensch in sein Reichthum fielen,  
da hielt er den Azoll an die Wildung, wie  
sie zu jeder Zeit in ungelohr falken und  
sein Juvon Reich, und nicht konnte mich  
auch erfahren, als das man geyet die Pro-  
be bei ihnen bucht. Ich war meine Sache  
nicht ganz sicher, was sie wohl demnach gesche-  
hen würde, das ich ihnen das Nicht  
nicht geschehen; im so größer ist jetzt meine  
Freude. Denn ich fühle zu wohl, das ich  
bei diesem Werk auf der einen Seite die  
Seythe, auf der andern die Garibit, zu  
vermeiden galle; der ewalder Jubel müßte  
wenigstens in der Nothfolgenden und in  
der Anmuthigen zu Grunde bleiben, und das  
konnte sie in sich nicht auf der we-  
derum Welt befaßt werden. Ganz kam sie  
an sich Sitzwarten Mißgung mich nicht mißgünstig  
fragen, da das Wild sie in seiner Probalität  
zu greifen vermögen; was sie mich im sie-  
gelten zu bedanken geben, wurde ich auf das  
Anschließen in fowägung ziehen, sobald ich



Zu P. N. 1237

istet altgegründetes Wirtsh. gibt Kommod  
Nebel davon. Jedlich können wir dieß Jahr keine  
Sieg irgend einer so auf unser Leben und unser  
Geistesart nicht können, als dieß der Medicin  
unserer Gefesseln; wir wenigstens der Fürst  
alle Unwesen zum Heilen gebracht und in  
Jahre zu oft für den Arzt der Land bey  
unsern. Jedoch der die auf mich und auf  
alle meine Freunde der Friedlosigkeit der Welt  
gewiß ist; wir sind dieß freylich ganz ein-  
zig begünstigt. das, zu freudlich vorwand!

Alle meine Freunde gibt es Gott lob bed-  
en. Wie Jahre der letzte und mit diesem der  
Nebeln gewöhnlich und ist der gefolgt. Jedoch  
wird der freylich, wie in Pöffen, und ein Land:  
auffallend der Unwissenheit, besonders, da  
wir der eigentlichen Land der beständig  
Pancidien erlaubt zu haben glaubt. Wie  
er sein der nämlich zu gewissen Zeiten,  
wo jede Befreyung der Welt glücklich ist,  
die Wägen behaltet und gibt Mal ein  
sting die Folgen gefährt. Wie ist es freylich

brun Molen, wie beim Miltstein; man  
gilt für gesund, so lange man nicht liegt. Aber  
es wird doch vielleicht irgend ein Compositum  
zu Manda kommen.

Der Herr General befindet sich jetzt, oder  
befand sich doch ein arztgelehrter Carlswald  
von mir, der in freier nicht gewöhnlich  
Ich meine, Sie wissen nicht genau, Sie in  
Süden „Quintessenz“ ein in auswendig:  
Sich zerkleineren Molen verstanden hat, die  
sich lange in Deutschland vollbracht wird:  
Der. Freilich sind seine Gedanken glückselig  
geschrieben und eigentlich übertragen, und  
sich Sie leiden von einem geübten Weis.  
abgeschrieben: aber im Grunde kann ich nicht  
Bestand, Jabel, der Allmann, verfahren.  
Ich sage bis zu völliger Aufklärung:  
Der!

Mit der herzlichsten Grüssen von Jant zu  
Jant  
No. Wien  
J. Jabel.